

Gleich und doch verschieden



ALTER	3 – 6 Jahre
WERT	Toleranz
MATERIALIEN	Handspiegel, Merkmalkarten und Merkmaltabellen, ein Wollknäuel
DAUER	25 Minuten
GRUPPENGROSSE	10 bis 15 Kinder
ZIELE	Erkennen und Verstehen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede Innerhalb einer Gruppe von Kindern. Den anderen zuhören, sie sehen und sich einfühlen. Verstehen, warum es sehr wichtig ist, tolerant zu sein.
METHODIK	Dialog, Gesprächsrunde, Spiele
AUTHOR	PRSC



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Schritt 1)

Laden Sie die Kinder dazu ein, sich in einem Sitzkreis zusammenzufinden und beginnen die Gesprächsrunde mit folgenden Fragen:

- Welche Gemeinsamkeiten haben wir? (Der menschliche Körper ist derselbe. Wir haben alle zwei Arme, zwei Beine, einen Hals und eine Nase usw.)
- Was macht uns anders? (Haare, Augen, Hautfarbe, Größe, Geschlecht).

Erklären Sie nun den Kindern, dass Menschen in ihrem Aussehen ähnlich und unterschiedlich sein können. Nun verteilen Sie an die Kinder die Handspiegel und bitten Sie sie, sich selbst genau anzuschauen und die Haar-, Augen- und Hautfarbe zu untersuchen.

Danach sollen sich die Kinder ihre Freunde genau ansehen, welche Farbe haben ihre Augen und ihre Haare, welche Form hat ihre Nase? Bitten Sie die Kinder, aufzustehen, und ihre Körpergrößen miteinander zu vergleichen. Überlegen Sie, wer der/die Größte und wer der/die Kleinste ist.

Schritt 2

Spiel "Platztausch"

Materialien: Merkmalkarten. (Die Karten visualisieren das Spiel, es kann aber auch ohne sie gespielt werden. Die Karten müssen für das Spiel ausgeschnitten werden).

Die Kinder sitzen im Kreis. Zeigen Sie den Kindern eine der Merkmalkarten und sagen: "die Kinder mit blonden Haaren wechseln den Platz", "nur die Jungen wechseln den Platz", "die Kinder, die eine Brille tragen, wechseln den Platz", "die Kinder mit blauer Augenfarbe wechseln den Platz", "die größten Kinder wechseln den Platz".

Die Aktivität wird fortgesetzt, bis alle äußeren Merkmale aufgezählt worden sind.

Schritt 3

Kommen Sie wieder im Kreis zusammen und zeigen Sie den Kindern die Merkmaltabelle.

Folgende Aufgabe wird nun den Kindern gestellt: Zählen Sie gemeinsam mit den Kindern, wie viele Kinder in der Gruppe sind. Danach werden mithilfe folgender Fragen die Anzahl der Kinder mit den jeweiligen Merkmalen in die Merkmaltabelle geschrieben:

Wie viele Jungen und Mädchen mit dunkler Hautfarbe gibt es?

- Wie viele Jungen und Mädchen mit hellem Teint gibt es?
- Wie viele Jungen und Mädchen haben blonde Haare?
- Wie viele Jungen und Mädchen haben rote Haare?
- Wie viele Jungen und Mädchen haben braune oder schwarze Haare?
- Wie viele Jungen und Mädchen haben grüne, braune, blaue Augen?
- Fragen nach Größe und Brillenträgern.

Nachdem sie die Tabelle ausgefüllt haben, können die Kinder darüber sprechen, wie unterschiedlich sie sind, aber gleichzeitig auch ähnlich. (Kinder können noch mehr äußere Merkmale finden). Einige unserer



äußeren Merkmale überschneiden sich, einige sind unterschiedlich. Besprechen Sie weiter, dass sich Menschen auch in ihrem Charakter und ihren Hobbys unterscheiden.

Das Zusammensein ist sehr wichtig, um zu lernen, Freundschaften zu schließen, andere zu akzeptieren, zu teilen und sich nicht zu ärgern.

Fragen Sie die Kinder, was es für sie bedeutet, freundlich zu sein.

Schritt 4

Laden Sie nun die Kinder ein, das Netzspiel zu spielen. Dieses Spiel wird ihnen helfen zu verstehen, dass wir alle mehr gemeinsam haben als dass wir verschieden sind.

Das Spiel wird helfen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken und zu erkennen, dass wir trotz unterschiedlicher Kulturen und/oder Sprachen mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede haben.

Für dieses Spiel wird das Wollknäuel benötigt.

Bitten Sie die Kinder, sich in einen Kreis zu setzen. Fragen Sie sie, was sie am liebsten mögen. Ein Kind, das das Wollknäuel in der Hand hält, sagt zum Beispiel, was seine Lieblingsspeise ist.

Alle Kinder in der Gruppe, die das gleiche Essen mögen, sind eingeladen, ihre Hände zu heben.

Das Kind, das das Ende des Fadens in der Hand hält, wirft das Knäuel dem Kind zu, das die Hand gehoben hat, usw. So wird ein Netz gemeinsamer Hobbys/Vorlieben gestrickt.

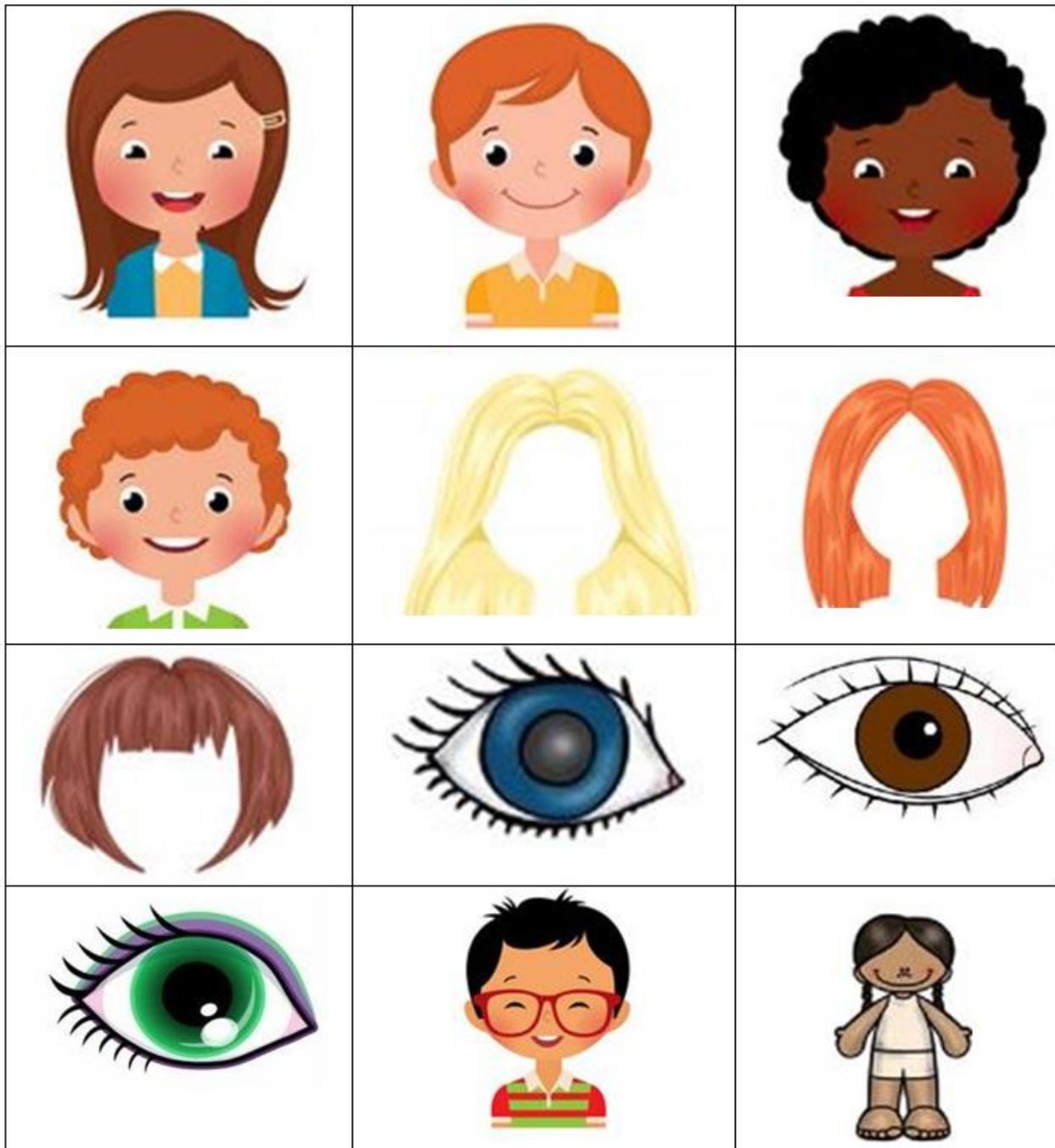
Weitere Fragen an die Kinder können sein, welches Spiel sie am liebsten spielen, was ihr Lieblingsspielzeug ist, was sie zu Hause am liebsten machen, usw.

Wählen Sie die Fragen je nach Bedürfnissen und Alter der Kinder aus.

Es wird ein Netz aus dem Wollfaden gestrickt. Die Kinder müssen den Faden nicht unbedingt in den Händen halten, sie können ihn auch auf den Boden legen. Dieses Spiel kann auch im Freien gespielt werden, dann kann statt des Fadens das Netz mit Straßenkreide gezeichnet werden. Am Ende des Spiels können wir feststellen, dass wir uns alle ähnlich sind und durch gemeinsame Interessen verbunden sind.



Merkmalkarten:



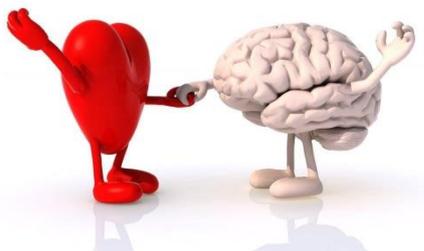




Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder haben erkannt, dass trotz aller Unterschiede im Aussehen, in den Interessen und im Charakter, jeder Mensch respektvoll und mit Toleranz behandelt werden muss.			
Die Kinder brauchen noch Zeit, um sich neue Gewohnheiten anzueignen, die ein tolerantes Verhalten ermöglichen..			
Sie brauchen noch Hilfe, um Ihre eigenen Gefühle und die der anderen zu verstehen..			
Die Kinder verstanden, warum es sehr wichtig ist, tolerant zu sein.			

Toleranz bedeutet, jedem anderen Menschen jedes Recht zuzugestehen, das man für sich selbst beansprucht. – Robert Green Ingersoll.



Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Sie wissen, dass ein Tag am Strand oder eine Wanderung in den Bergen Ihnen ein Gefühl von Erdung, Ruhe und Zufriedenheit gibt. Auch wenn Sie nicht jeden Tag in die Natur eintauchen können, können Sie in Verbindung mit ihr bleiben. Bewahren Sie einen Stein in Ihrer Tasche oder im Portemonnaie auf. Verwenden Sie ein schönes rotes Blatt als Lesezeichen. Verwandeln Sie eine Muschel in einen Briefbeschwerer. Dann haben Sie immer eine Erinnerung daran, dass es da draußen eine große, schöne Welt gibt – ein hilfreicher Gedanke, wenn sich Ihre Probleme zu groß anfühlen.